

**Stiftung für
konkrete Kunst
Roland Phleps
Pochgasse
Zähringen**

**Architekturbüro:
Detlev Sacker**

**Bauherr:
Dr. R. Phleps**

1999

32

Die Stahlskulpturen des Künstlers wollen nicht Plastizität schaffen – nur immateriell den Raum umgreifen, vage einen Raum bestimmen: offenen Raum, Raum der in ständiger Korrespondenz mit anderen Räumen immer neu entsteht.

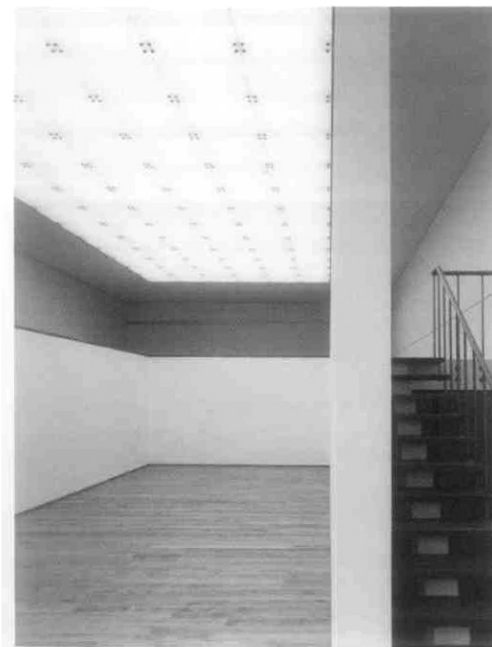
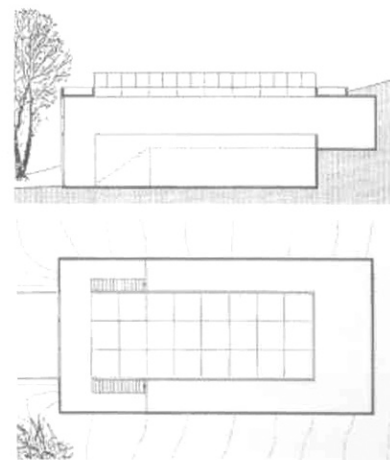
Vom Prinzip des offenen, immateriellen Raumes ließ sich auch der Architekt beim Entwurf der Ausstellungshalle leiten: Wie die Skulpturen umgreifen auch die Architekturelemente in ihrem materialnegierenden Weiß den Raum nur andeutungsweise.

Die Ausstellungsfläche wird dreiseitig von halbhohen Wänden begrenzt, hinter denen eine umlaufende Galerie zusätzliche Präsentationsflächen bietet. Nach vorne öffnet sich der Raum in einer großzügigen Verglasung, die exakt mit den Abmessungen der ebenerdigen Ausstellungsfläche fluchtet. Auch nach oben gibt es keine klar definierten Grenzen. Weit gestreut dringt das Licht durch die mattierte Glasdecke, die als ideales Pendant des Fußbodens auftritt.

Die Außenwände treten in mildem Schatten hinter das direkte Licht zurück. Der ganze Baukörper wirkt wie eine Explosionszeichnung: Die begrenzenden Flächen sind auseinandergezogen und öffnen sich in vielfältigen Brechungen dem Außenraum.

Das im Grundriss, im Raster der Deckenverglasung und an der Eingangsfront dominierende Quadrat sorgt für eine ruhige, gesammelte Atmosphäre.

Eine prägnante Raumdramaturgie, die den Ausstellungsobjekten dennoch ihren Raum lässt und sich nicht mit spektakulären Gesten in den Vordergrund drängt.



Vielfältig kann sich die Betrachtung der Objekte, die aus verschiedensten Perspektiven erlebbar werden, realisieren. Das dominierende Weiß der Wände wird lediglich durch das helle Holz des Bodens kontrastiert, das den Skulpturen optischen Halt zu geben vermag.